

# Großbottwarer Storchenschnabel



Ausgabe September 2021

Bundestagswahl  
**26.9.**

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Als neu gewählter Vorsitzender des SPD-Ortsverein Großbottwar freue ich mich, Ihnen die vorliegende aktuelle Ausgabe unserer Ortsvereinszeitung *Storchenschnabel* zur **Bundestagswahl** präsentieren zu dürfen.



Unter dem prägenden Eindruck der Coronapandemie wählen die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes am 26. September die **Zusammensetzung des 20. Bundestags**. Trotz großen Unbehagens nach der Bundestagswahl 2017 stand die **SPD** zu ihrer **demokratischen Verantwortung**, um nach den krachend gescheiterten Sondierungsgesprächen von CDU/CSU, FDP und Grünen eine stabile Regierung mit **sozialdemokratischem Kern** für unser Land zu bilden.

Nun blicken wir auf **erfolgreiche Jahre für die Menschen** in Deutschland zurück. Prägend war dabei insbesondere die erfolgreiche Arbeit von **Finanzminister Olaf Scholz**. Mit Ihrer **Erst- und Zweitstimme für die SPD** haben Sie nun die Chance, dafür zu sorgen, dass Deutschlands Zukunft von einer sozialdemokratisch geführten Regierung unter **Bundeskanzler Olaf Scholz** gestaltet wird.

Herzliche Grüße

## Aus dem Inhalt

Hochwasserschutz im  
Bottwartal *Seite 2*

Mehr Wohnraum *Seite 3*

Bundestagskandidat Thomas  
Utz stellt sich vor *Seite 4*

Ortskernsanierung in  
Winzerhausen *Seite 5*

Die Zukunft im  
Gesundheitswesen *Seite 6*

Gelassen und flexibel - Corona  
und die Schulen *Seite 7*

Er kann Kanzler:  
Olaf Scholz *Seite 8*



**Thomas Utz**

Foto: Maximilian König



**Olaf Scholz**

Foto: Susie Knoll

# Hochwasserschutz im Bottwartal

Von Angelika Maier (SPD-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat)



Hochwasserrückhaltebecken Stockbrunnen (Foto: Dieter Wolf)

Als ich mich bereit erklärt habe für unseren Storchenschnabel einen Bericht über den Hochwasserschutz zu schreiben, war noch nicht bekannt wie aktuell das Thema werden sollte.

## Wie gut ist das Bottwartal gegen Unwetter gewappnet?

Nach den verheerenden Unwettern im Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stellt sich die Frage wie gut sind wir in Großbottwar und den Teilorten gegen solche Unwetter gewappnet? Welche Sicherheitsvorkehrungen wurden bisher getroffen und wo muss nachgeschärft werden?

Bereits vor den starken Überschwemmungen im März 2002 wurde die Stadt Großbottwar aktiv und hat das Hochwasserrückhaltebecken am Stockbrunnen geplant und in den Jahren 2003 bis 2004 gebaut. Da das gesamte Bottwartal in hochwassergefährdetem Bereich liegt, wurde im Mai 2005 der Zweckverband „Hochwasserschutz Bottwartal“ mit den Kommunen Großbottwar, Steinheim, Oberstenfeld und Beilstein gegründet. Ich bin seitdem als Vertreterin der Stadt Großbottwar aktiv mit dabei.

Das Planungsbüro Winkler und Partner erstellte mit Hilfe einer Flussgebietsuntersuchung eine komplette Planung über die Schutzmaßnahmen im Bottwartal. Es sind insgesamt sechs Hochwasserrückhaltebecken und mehrere kleinere Maßnahmen vorgesehen.

Bereits im Jahr 2013 wird das Becken Hoftal und Ende 2014 das Becken Hasenbach in Betrieb genommen. Unmittelbar nach seiner Fertigstellung wurde das Becken Hoftal seiner ersten Bewährungsprobe beim Hochwasser im Mai 2013 unterzogen.

Im Moment sind die Becken im Kurzacher Tal und Prevorster Tal im Planfestellungsverfahren und das Hochwasserrückhaltebecken Schmiedbach-Tal in der Vorplanung. Laut der ursprünglichen Planung sollten sie bereits 2016 fertiggestellt sein.

Wenn man nun die Bilder von den durch Hochwasser zerstörten Gemeinden vor Augen hat, stellt sich die Frage warum dauert die Planung und die Erstellung der Becken so lange. Das Bottwartal ist dieses Mal Dank seiner drei Becken noch einmal glimpflich davon gekommen. Bis jedoch die fehlenden Becken fertiggestellt und einsatzbereit sind, besteht nach wie vor die Gefahr von Hochwassern im Bottwartal.

## Starkregenmanagement im Bottwartal

Da durch den Klimawandel die Starkregenereignisse zunehmen werden, müssen diese Becken so schnell wie möglich gebaut werden.

Außerdem sollte jede Gemeinde eine Starkregengefahrenkarte in Auftrag geben, damit auch die Bürger sehen, wo sie betroffen sein könnten und so selbst aktiv zu einem Vermeiden von Hochwasserschäden beitragen können.

Die Stadt Großbottwar befasst sich seit einiger Zeit mit einem Krisenmanagement und hat damit auch schon Erfahrungen in der Coronazeit sammeln können. Diese bilden die Grundlagen für weitere Planungen in Sachen Hochwasserschutz.



Hochwasserrückhaltebecken Hasenbach (Foto: Dieter Wolf)

Allerdings muss man auch feststellen, dass es eine hundertprozentige Sicherheit vor Hochwasserereignissen nicht gibt, aber durch die Fertigstellung der fehlenden Rückhaltebecken und ein gut funktionierendes Krisenmanagement können die Starkregenereignisse zwar nicht vermieden, aber deren Folgen vermindert werden.

# Plädoyer für mehr Wohnraum im Innenbereich

Von Oliver Hartstang (SPD-Gemeinderat und Vorsitzender im SPD-Ortsverein)

# 100.000

GEFÖRDERTE WOHNUNGEN WERDEN  
WIR PRO JAHR BAUEN LASSEN,  
**UM BEZAHLBAREN WOHNRAUM  
FÜR ALLE ZU SCHAFFEN.**

Noch mehr soziale Politik für Dich: [spd.de](http://spd.de)

**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.



Grafik: SPD

Die erfolgreiche Suche nach einer bezahlbaren Wohnung ist für eine Vielzahl an Menschen zu einer großen Herausforderung geworden. Bodenspekulation und billiges Geld treiben die Grundstückspreise in nie gekannte Höhen. Nicht nur in den großen Städten und Ballungsräumen steigen die Mieten auf ein schwindelerregendes Niveau. Seit dem Jahr 2015 sind Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten in Baden-Württemberg um 10,5 % gestiegen, während das Haushaltsnettoeinkommen im gleichen Zeitraum lediglich um 9,5 % zulegen konnte (Quelle: Statistisches Landesamt). Diese Entwicklung zwingt viele Familien dazu, den Wohnsitz aus den Städten heraus auf das Land zu verlegen. Damit einher geht ein stetig wachsendes Verkehrsaufkommen zu den Hauptberufs- und Schulzeiten.

**Leerstand in den Ortszentren | Neubaugebiete auf der grünen Wiese | Versiegelung 7 Fußballfelder/Tag**

Gleichzeitig ist in den gewachsenen Ortskernen eine wachsende Zahl leer stehender Wohnungen und Häuser zu beobachten, während die Kommunen auf der grünen Wiese immer weitere Neubaugebiete

ausweisen. Dies führt dazu, dass im Jahr 2019 in Baden-Württemberg täglich eine Fläche von 4,8 Hektar versiegelt wurde, was fast sieben Fußballfeldern entspricht - pro Tag!

## Innen vor Außen | Mehr Wohnraum in den Städten

Im Angesicht des Klimawandels und damit einhergehender extremer Wetterereignisse muss daher dringend ein Umdenken in Sachen Versiegelung stattfinden. Wertvolle Böden dürfen nicht mehr maßlos versiegelt werden, während innerorts noch eine große Zahl baureifer Grundstücke unbebaut brach liegt und eine Vielzahl an Wohnungen leer steht. Die Entwicklung im Innenbereich der Kommunen muss künftig wieder stärker in den Fokus politischen Handelns rücken.



Leerstände reduzieren und brach liegendes Land im Innenbereich bebauen (Foto: colourbox / SPD.de)

Der Gesetzgeber ist an dieser Stelle gefordert, den Kommunen die Möglichkeit zu geben, brach liegendes und baureifes Land stärker zu besteuern, um das jahrzehntelange Vorhalten von Grundstücken zu beenden. Gleichzeitig muss bei der Ausweisung neuer Baugebiete eine Verpflichtung zur Bebauung innerhalb von drei Jahren vereinbart werden.

Eigentümer von ungenutzten und leer stehenden Wohnungen in den Städten und Gemeinden müssen gezielt angesprochen werden, um Leerstände abzubauen und um Druck aus dem überhitzten Wohnungsmarkt zu nehmen.

Die Landessanierungsprogramme leisten einen wichtigen Beitrag, um erforderliche Sanierungen und Modernisierungen am Gebäudebestand durchzuführen. Dieses Instrument gilt es zu nutzen, um die Innenstädte und Ortszentren attraktiv zu halten und dringend benötigten attraktiven und modernen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

# Ihr SPD-Bundestagskandidat **Thomas Utz** stellt sich vor

Sehr geehrte Großbottwarerinnen und Großbottwarer,



SPD-Bundestagskandidat Thomas Utz für den Wahlkreis Neckar-Zaber (Foto: Maximilian König)

Sie verdienen eine **mutige, leidenschaftliche** und in die **Zukunft** gerichtete Stimme in Berlin. Diese Stimme möchte ich nach der kommenden Bundestagswahl für Sie sein.

## Persönliches und politisches Engagement

Mein Name ist **Thomas Utz**. Ich bin 32 Jahre alt und wohne in Murr, wo ich mich als ehrenamtlicher Kreis- und Gemeinderat politisch engagiere. Ich bin als Betriebswirt in der Automobilindustrie beschäftigt.

Zuvor war ich knapp 10 Jahre lang als Bankangestellter mit Fokus auf mittelständische Unternehmensfinanzierungen tätig.

## Gerechtigkeit

Als Ihr Abgeordneter werde ich mich dafür stark machen, unser Sozialversicherungs- und Steuersystem künftig so auszurichten, dass auch normale Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Möglichkeit haben, langfristig Vermögen aufzubauen. Ich möchte Normalverdiener finanziell entlasten. Das ist angesichts steigender Lebenshaltungskosten und explodierender Kosten für Mieten und Wohnen in unserer Region dringend notwendig. Gleichzeitig sind mir sichere und stabile Renten wichtig. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, der soll sich im Alter auf seine Rente verlassen können.

## Zukunft der Industriegesellschaft

Daneben liegt mir vor allem die Zukunftsfähigkeit unserer Industriegesellschaft am Herzen. Wir müssen künftig deutlich mehr in die digitale Infrastruktur unseres Landes investieren. Nur so finden Unternehmen die notwendigen Rahmenbedingungen vor, um in Zukunft faire und gerecht bezahlte Arbeitsplätze vor Ort zu sichern und zu schaffen. Dazu gehört selbstverständlich, dass der Umwelt- und Klimaschutz endlich so umgesetzt wird, dass er neue Arbeitsplätze schafft und bezahlbar bleibt.

## Kontakt zum Kandidaten

Besuchen Sie mich doch online: [www.thomas-utz.de](http://www.thomas-utz.de), bei Facebook und Instagram oder schreiben Sie mir eine E-Mail: [info@thomas-utz.de](mailto:info@thomas-utz.de) - ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Ihr

# Ortskernsanierung in Winzerhausen

Von Sonja Hartmann (SPD-Ortschaftsrätin und Stellvertretende Ortsvorsteherin in Winzerhausen)

Der Ortschaftsrat und ich waren sehr erfreut, dass Winzerhausen im Jahr 2011 in das Sanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg, mit der Vorgabe zur Belebung der Ortsmitte durch Stärkung der Wohnfunktion und Grundversorgung, aufgenommen wurde. Jetzt konnte es so richtig losgehen um eine sichtbare Veränderung in unserem Dorf zu bewirken.

## Eine neue Dorfmitte in Winzerhausen wird geplant und entsteht

Eines der herausragenden Projekte der Sanierung war die neue Mitte von Winzerhausen. Hier wurde eine deutlich sichtbare Aufwertung des Ortsbildes erreicht.



Eröffnung der sanierten Grönerstraße mit dem Dorfplatz (Foto: Sonja Hartmann)

Bei der Einweihung des Dorfplatzes im Oktober 2019 strahlte das Wetter mit den Bürgerinnen und Bürgern um die Wette. Es war ein Festtag für die ganze Dorfgemeinschaft! Die Einweihung krönte die erfolgreiche Sanierung des Ortskerns. In die Jahre gekommene Häuser wurden aufgepeppt, moderner Wohnraum geschaffen und erhalten.

## Ein neuer Laden für Winzerhausen

„Was für ein Tag für Winzerhausen“, war mein Kommentar am Tag der Eröffnung von Tante M, dem neuen Laden auf dem Dorfplatz im August 2020. Es

war ein sehr mühsamer und langer Weg, um endlich eine Einkaufsgelegenheit in der Dorfmitte zu bekommen. Und dann auch noch so eine, mit einem genialen und innovativen Konzept, zugeschnitten auf Dörfer in unserer Größe. Eine Einkaufsmöglichkeit mit Öffnungszeiten, die große Supermärkte nicht abdecken. Ein Sortiment, das sich sehen lassen kann. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Artikel in einen so kleinen Laden passen.



Einweihung von Tante M im August 2020 (Foto: Sonja Hartmann)

Nachdem jetzt unser Leben durch die Pandemie jäh ausgebremst wurde, wünsche ich mir umso mehr, dass unser Dorfplatz zu einem beliebten Treffpunkt wird. Vielleicht mit der einen oder anderen kleinen Veranstaltung oder auch einfach nur so um das Wasserspiel im Sommer zu genießen.

## Verlängerung Sanierungsprogramm bis 2024

Das Sanierungsprogramm wurde nochmal bis 2024 verlängert und ermöglicht, dass noch weitere Projekte von Bürgern verwirklicht werden können. Unter anderem steht auch noch die Sanierung des Kindergartens in Winzerhausen an.

# Ein leistungs- und zukunftsfähiges Gesundheitssystem

Von Dr. Nils Gerhard (Beisitzer im Vorstand des SPD-Ortsvereins)

Vergangenes Jahr ging am anderen Ende des Bottwartals eine Ära zu Ende. Mit der Schließung des Akutkrankenhauses in Marbach sahen und sehen viele Bürger mit Sorge in die Zukunft der medizinischen Betreuung unserer Heimat. Land auf, Land ab ereilt viele Kreise das Schicksal der Schließung kleinerer Kliniken, welche ein Gefühl von Sicherheit vermittelten.

## Ungefähr 1.400 Kliniken in Deutschland

In der Bundesrepublik gibt es im Moment zirka 1.400 Kliniken, von denen viele baulich für die Krankenversorgung im 19. Jahrhundert projektiert wurden. Gerade in kleinen Häusern gibt es hierbei jedoch überdurchschnittlich häufig Probleme und Komplikationen, bei gleichzeitig stetig steigenden Kosten. Wie ist dies zu erklären?



*Die SPD setzt sich für ein leistungs- und zukunftsfähiges Gesundheitssystem in Deutschland ein (Foto: colourbox / SPD.de)*

## Dänemark erreicht höhere Behandlungsqualität

Hierbei hilft ein Blick nach Dänemark, welches vor 10 Jahren mit einer ähnlich starken Klinikdichte ausgestattet war, wie wir dies heute sind. Es traten dort ähnliche qualitative Probleme auf. Man entschloss sich zu einem radikalen Schritt, schloss hunderte defizitäre Krankenhäuser in kurzer Zeit und baute währenddessen wenige hochmoderne,

spezialisierte Klinikkomplexe mit großen Einzugsgebieten. Neben einer signifikanten Senkung der Kosten durch weniger Häuser, Personal und Bürokratie konnte die Behandlungsqualität erhöht, die Komplikationsrate, durch Anwesenheit von Fachärzten aus allen Fachbereichen in Verbindung mit hohen Fallzahlen, stark gesenkt werden. Befürchtungen, wie eine verminderte Lebenserwartung durch lange Anfahrtswege haben sich als unbegründet erwiesen. Im Gegenteil: In den letzten zehn Jahren war sogar eine Erhöhung der Lebenserwartung in Dänemark um drei Jahre messbar.

## Fehlender politischer Wille in Deutschland

Leider fehlt es bei uns aufgrund meist unbegründeter Vorurteile am politischen Willen, sowie der Finanzierung der Betriebskosten der Krankenhäuser durch Versichertenbeiträge sowie Investitionszuschüssen von den Bundesländern am Geld. Deutsche Kliniken geraten in eine, für den Patienten, prekäre Lage, wenn im Rahmen eines finanziellen Ausgleiches der defizitären Finanzierung der Krankenhäuser oft unnötige Eingriffe an Patienten vollzogen werden und damit die Anzahl der stationären Aufenthalte in die Höhe getrieben wird.

## Stärkung der ambulanten Versorgung vor Ort

Es bedarf in diesem Kontext einer Stärkung der ambulanten Versorgung vor Ort und einer Entlastung der Häuser mit stationärer Aufnahme. In Anbetracht stark gestiegener Kosten für unser Gesundheitssystem, zu erwartender Kostenexplosion durch den demografischen Wandel, der Überlastung von medizinischem Personal und dem damit einhergehenden Personalmangel im Gesundheitswesen verlangt es mehr als kosmetische Korrekturen wie beispielsweise Einmalboni.

## Pandemie zeigt Grenzen des Gesundheitssystems

Die Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass ein Staat ohne leistungsfähiges Gesundheitssystem schnell an seine Belastungsgrenze stößt. Niemand möchte im Fall des Falles in einem Klinikum liegen, welches nicht im Stande ist, alles medizinisch Mögliche für einen zu tun.

# Gelassen und flexibel

Corona und die Schulen in Großbottwar

Von Ute Falkenberg

Die Pandemie hat die Abläufe in den Schulen so durcheinander gewirbelt wie es keine bildungspolitische Maßnahme seit der Gründung der Bundesrepublik geschafft hat. Plötzlich war alles anders.

## Wie kamen die Großbottwarer Schulen damit zurecht?

Im Gespräch mit der Schulleiterin der Wunnensteinschule betonte Frau Schwarz, dass sie vergleichsweise gut vorbereitet waren. Die Lehrkräfte hatten sich in der Grundschule schon auf den Weg in die Digitalisierung gemacht. Die Verkabelung mit w-lan war bereits fertig und über die Zusammenarbeit mit der Stadt Großbottwar als Schulträger war Frau Schwarz voll des Lobes. Frau Trinkner vom Hauptamt kümmerte sich sehr engagiert um alles, was schnell gebraucht wurde: Lehrerrechner, Masken, Tablets, Tests waren rasch vorhanden.

Außerdem war die Zusammenarbeit auf dem Schulcampus von großer Kollegialität geprägt. So konnte viel Unterricht auch in Präsenz aufrecht erhalten werden und die Rückmeldung der Eltern war sehr positiv.

## Kritik an später Bekanntgabe der „Maßnahmen von oben“ und Praxisferne

Allerdings gibt es Kritik an den Maßnahmen „von oben“, die stets spät kamen und deren Umsetzung immer ein „ab morgen“ enthielt und durch Praxisferne auffiel. Da galt es, gelassen und flexibel zu reagieren.

Dies bestätigt auch die neue Schulleiterin der Schule an der Linde, Frau Notter, die ebenfalls die gute Arbeit von Frau Trinkner lobt. Die Schule an der Linde konnte alle Schülerinnen und Schüler im Fernlernen erreichen und hielt Endgeräte zum Ausleihen bereit, falls in den Familien keine vorhanden waren. Die kleineren Klassengrößen ermöglichten es der Schule, zu einem relativ frühen Zeitpunkt mit voller Klassenstärke in den Präsenzunterricht zurück zu kehren. Im Miteinander konnten so die durch die Distanz vernachlässigten sozialen Kompetenzen wieder verstärkt in den Fokus genommen werden.

## Mangel an Fachleuten für digitale Systeme

Aber: In allen Schulen fehlen Fachleute für die digitalen Systeme, die an den Schulen eine nicht zu unterschätzende Komplexität besitzen. Die Schule an der Linde benötigt spezielle Hard- und Software für die Kinder mit Lernschwierigkeiten. Betriebe haben Systembetreuer/innen angestellt, die dafür zuständig sind. Lehrkräfte und besonders die Schulleitungen müssen sich hier einarbeiten und sollen die Systeme am Laufen halten. Dafür sind sie nicht ausgebildet und diese zusätzliche Arbeit wird schlecht bis gar nicht vergütet.

## Die Schulen müssen künftig geöffnet bleiben

Beide Schulleiterinnen sprechen sich dafür aus, dass Schulen zukünftig unbedingt geöffnet bleiben müssen, um Kindern soziales Lernen, Sport, Musik, Kunst und Freude am Lernen mit allen Sinnen zu bieten.

## Schub für die Digitalisierung an den Schulen

Wenn es etwas Positives gibt, so muss man den Digitalisierungsschub nennen, der die Lehrkräfte gefordert hat, der aber sicherlich eine wertvolle Ergänzung zum „normalen“ Unterricht darstellt, den wir uns alle wieder wünschen.

Die Schulleitung der Matern-Feuerbacher-Realschule hatte leider keine Zeit für ein Interview.



Grafik: Stefan Roth/STERO

# Er kann Kanzler: **Olaf Scholz**

## Liebe Bürgerinnen und Bürger in Großbottwar,

Mit Ihrer Stimme kann in Deutschland etwas Neues beginnen – mit **Mehrheiten jenseits von CDU/CSU!** Ich will Ihr nächster **Kanzler** werden und bin überzeugt, dass gerade jetzt die SPD die Partei ist, die für Aufbruch und Modernisierung steht.



SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz (Foto: Photothek.de)

## Erfolgreiche Regierungsarbeit der SPD

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir in den vergangenen Jahren in der **Regierung** viel erreicht: die **Abschaffung des Soli** für fast alle, die **Ausweitung des Kurzarbeitergeldes**, die **Grundrente** und ein **weitreichendes Klimaschutzgesetz**. Aber **wir können noch viel mehr** erreichen, denn vieles dauerte zu lang, vieles wurde von CDU/CSU blockiert.

## Respekt

Uns geht es um **Respekt vor Arbeits- und Lebensleistungen**. Wir erleben eine Zunahme unsicherer Arbeitsverträge und niedriger Löhne.

Gerade deshalb brauchen wir einen **Mindestlohn von 12 Euro**, der zehn Millionen Angestellten eine Lohnerhöhung bringt – außerdem mehr Tarifbindung und starke Betriebsräte.

## Klimaschutz sichert Arbeitsplätze

Es geht um einen **Klimaschutz, der Arbeitsplätze sichert und neue schafft** – und um eine zweite industrielle Revolution: 250 Jahre setzte unsere Industrie auf Kohle, Erdöl und Erdgas. Nun wollen wir innerhalb von knapp 25 Jahren auf Erneuerbare Energien umstellen, um klimaneutral zu wirtschaften. Wir brauchen deshalb ein Jahrzehnt der Investitionen in die **Energieerzeugung**, in **moderne Verkehrskonzepte** und in den **Wohnungsbau**.

## Ein starkes und souveränes Europa

Und es geht um ein **starkes und souveränes Europa**. Wie Krisenbewältigung gehen kann, das hat die Europäische Union mit ihrer **gemeinsamen Antwort auf die Corona-Krise** eindrucksvoll bewiesen. Anders als in der Finanzkrise ist Europa nicht auseinandergedriftet, sondern steht zusammen.

**Es geht um unser Land**. Meine Kanzlerkandidatur verbinde ich deshalb mit dem Versprechen, diese drei Themen kraftvoll anzupacken. Es braucht **Erfahrung, Kompetenz** und einen **Plan**, was dafür zu tun ist. Dafür stehe ich.



Olaf Scholz im Willy-Brandt-Haus (Foto: MK/SPD)

Am 26. September entscheiden Sie, wer die Zukunftsregierung stellt, die unseren Wohlstand auch noch in 20 und 30 Jahren sichert. Die SPD und ich sind bereit, sie zu führen. **Für Sie, für Ihre Kinder, für Deutschland.**